

Freitag, 18. August 2017

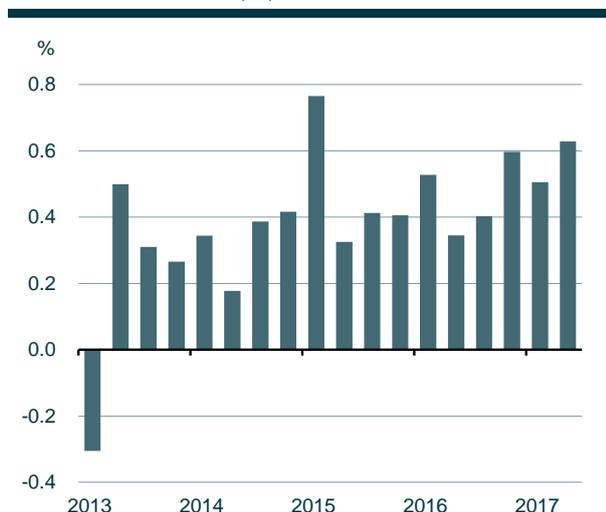
Euroland: Bruttoinlandsprodukt – gutes zweites Quartal bestätigt

- Nach der Schnellschätzung von Eurostat konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Euroland im zweiten Quartal 2017 um 0,6 % im Vergleich zum Vorquartal zulegen. Damit wurde die vorläufige Schnellschätzung vom 1. August bestätigt.
- Die hohe politische Unsicherheit im ersten Halbjahr 2017 durch Einflussfaktoren aus Europa und Übersee konnte den Wachstumsmotor in Euroland nicht ins Stottern bringen.
- Euroland steht seit längerem auf einem breiten Wachstumsfundament. Unter den fünf größten Volkswirtschaften ragten im zweiten Quartal die Niederlande und Spanien mit einem Wachstum von 1,5 % bzw. 0,9 % hervor. Während Spanien seit längerem eine hohe Wachstumsdynamik zeigt, hat sich die wirtschaftliche Aktivität in den Niederlanden deutlich beschleunigt. Die Wirtschaft in Deutschland und in Frankreich konnte um 0,6 % bzw. 0,5 % zulegen. Das Schlusslicht unter den fünf großen EWU-Ländern bildet Italien mit einem BIP-Wachstum von 0,4 %.
- Durch die Revision der vergangenen Quartale in einzelnen Ländern, u.a. Deutschland, ergibt sich ein leichter Aufwärtsrevisionsbedarf für unsere Prognose. Euroland ist damit auf Kurs, ein Wachstum von etwas mehr als 2 % in diesem Jahr zu erzielen.

1. **Nach der Schnellschätzung von Eurostat konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Euroland im zweiten Quartal 2017 um 0,6 % im Vergleich zum Vorquartal zulegen.** Damit wurde die vorläufige Schnellschätzung vom 1. August bestätigt. Die hohe politische Unsicherheit im ersten Halbjahr 2017 durch Einflussfaktoren aus Europa und Übersee konnte den Wachstumsmotor in Euroland nicht ins Stottern bringen. Details zur Aufteilung des Wachstums auf die BIP-Komponenten liegen zwar noch nicht vor, aber aus den Informationen zur Entwicklung in den einzelnen Ländern deutet sich an, dass die **inländische Verwendung** den wesentlichen Beitrag geleistet haben sollte. Sowohl die **Konsum-** als auch die **Investitionstätigkeit** dürften daran beteiligt gewesen sein. Vom **Außenbeitrag** ist mit keinem starken positiven Impuls zu rechnen. **Das Wachstum in Euroland steht weiterhin auf einem ausgewogenen binnenwirtschaftlichen Fundament.**

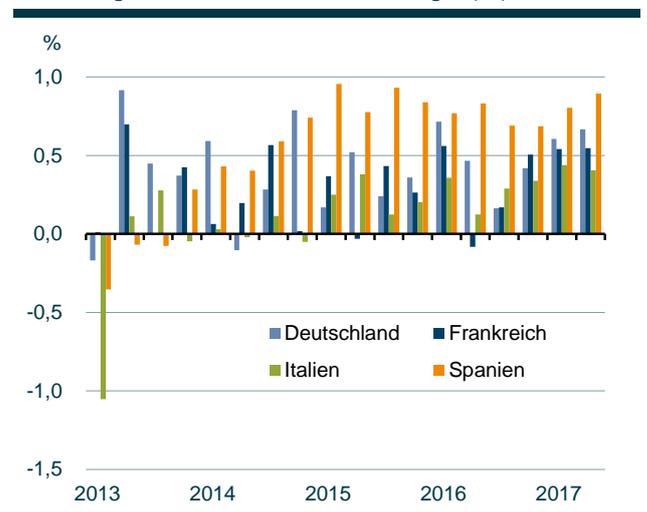
2. In der Länderaufteilung zeigt sich eine breite Wachstumsbasis. Unter den fünf größten Volkswirtschaften ragten die **Niederlande** und **Spanien** mit einem Wachstum von 1,5 % bzw. 0,9 % hervor. Während Spanien seit längerem eine hohe Konjunkturdynamik zeigt, hat sich die wirtschaftliche Aktivität in den Niederlanden deutlich beschleunigt. Das niederländische Quartalswachstum ist das höchste seit 2007. Es teilt sich zu fast gleichen Teilen auf die inländische Verwendung und den Außenbeitrag auf. **Deutschland** und **Frankreich** erreichten ein Plus von 0,6 % bzw. 0,5 %. Schlusslicht unter den fünf größten EWU-Ländern ist die italienische Wirtschaft mit einem Plus von 0,4 %. Dennoch ist dies für **Italien** ein Erfolg, denn für das Gesamtjahr deutet sich das stärkste Wachstum seit mehr als fünf Jahren an. Von den bislang gemeldeten Ländern der EWU ist

Euroraum: reales BIP (qoq, in %)



Quellen: Eurostat, DekaBank.

Ländervergleich: reales BIP, saisonbereinigt (qoq, in %)



Quellen: Eurostat, DekaBank.



Freitag, 18. August 2017

Finnland (-0,5 % qoq) das einzige mit einer Schrumpfung im zweiten Quartal. Griechenland hat für das zweite Quartal noch keine Daten gemeldet.

3. Für **Deutschland** liegen wie für die meisten Länder noch keine detaillierten Zahlen vor. Das Plus von 0,6 % qoq beim Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal speist sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes aus der inländischen Verwendung. Dabei wird auf den privaten und den staatlichen Konsum verwiesen sowie auf die Ausrüstungs- und Bauinvestitionen. Einen bremsenden Effekt gab es hingegen vom Außenbeitrag (siehe auch Volkswirtschaft Aktuell: „Deutschland: Bruttoinlandsprodukt – stabiler Stand“). Für das Gesamtjahr 2017 rechnen wir mit einem Wachstum der deutschen Wirtschaft wie im Vorjahr von 1,9 %.

4. **Durch die Revisionen der vergangenen Quartale in einzelnen Ländern u.a. Deutschland ergibt sich ein leichter Aufwärtsrevisionsbedarf für unsere Prognose.** Euroland ist damit auf Kurs ein Wachstum von etwas mehr als 2 % in diesem Jahr zu erzielen.

Reales Bruttoinlandsprodukt (saisonbereinigt; % gegen Vorquartal)

Land	Anteil ¹⁾	Q3 2016	Q4 2016	Q1 2017	Q2 2017
Eurozone	100	0,4	0,6	0,5	0,6
Deutschland	28,2	0,3	0,4	0,7	0,6
Frankreich	21,1	0,2	0,5	0,5	0,5
Italien	15,6	0,3	0,4	0,4	0,4
Spanien	10,9	0,7	0,7	0,8	0,9
Niederlande	6,7	0,8	0,7	0,6	1,5
Belgien	3,9	0,1	0,4	0,6	0,4
Österreich	3,1	0,7	0,6	0,7	0,9
Irland	2,5	3,0	5,8	-2,6	...
Finnland	1,9	0,8	0,4	1,0	-0,5
Griechenland	1,8	0,7	-1,1	0,4	...
Portugal	1,7	0,9	0,7	1,0	0,2
Slowakei	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8
Luxemburg	0,5	1,0	1,2	0,1	...
Slowenien	0,4	1,2	1,3	1,5	...
Litauen	0,3	0,5	1,5	1,3	0,6
Lettland	0,2	0,5	1,2	1,6	1,3
Zypern	0,2	0,8	0,8	1,0	0,9
Estland	0,2	0,5	1,9	0,8	...
Malta	0,1	1,3	1,8	0,2	...

1) Anteil am realen Bruttoinlandsprodukt des Euroraums im Jahr 2016.

Quellen: Eurostat, DekaBank.

Autor:

Dr. Christian Melzer

Tel.: 069/7147-2851, E-Mail: christian.melzer@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.